

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 34 (1972)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

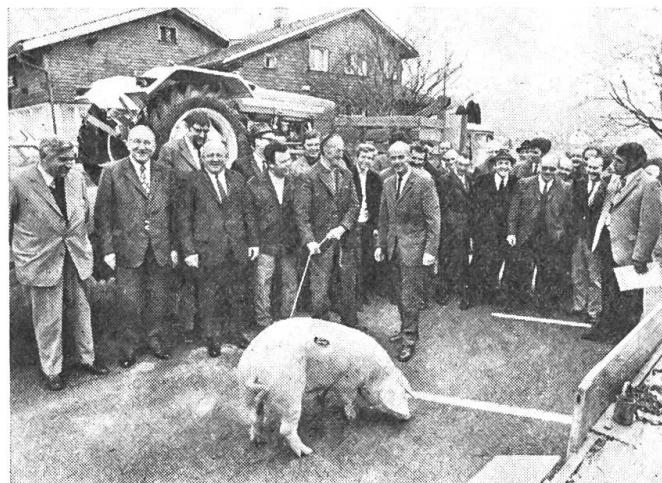
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein origineller Wettbewerb

In der gleichen Gaststätte, in der kürzlich ein Wettbewerb seinen Abschluss fand, trank man vor 33 Jahren anlässlich der Schweizerischen Landesausstellung, der «Landi», auf das Wohl der Schweiz. Dies nicht von ungefähr. Denn im Jahre 1939 stand der Ausbruch des zweiten Weltkrieges unmittelbar bevor.



Das Restaurant der «Landi», die Landi-Stube, steht heute nämlich im Original im Autobahnstädtchen Rothrist im Kanton Aargau. Die angebräunten Holzwände mit den Bärenjagd-Sujets erinnern wohl noch manchen Besucher der Zürcher Landesausstellung an vertraute und gesellige Trinkgelage. Auch einige der rund zwanzig Schweizer Bauern, die sich hier vor kurzem zusammenfanden, hatten allen Grund, in Erinnerungen auszutauschen und sich des Lebens und des guten Weines zu erfreuen. Sie waren gekommen, um das Resultat ihres «Sauglücks» in Empfang zu nehmen und gebührend zu begießen. Denn auf jeden dieser bunt zusammengewürfelten Bauerngruppe wartete ein fettes, ausgewachsenes Schwein. Die Nummernschilder der Transportfahrzeuge zeigten, dass Vertreter aus beinahe allen Kantonen von dieser Schweineverteilung profitierten. Der edle Sauspender war zwar kein reicher Bauer, hatte jedoch trotzdem etwas mit der Landwirtschaft zu tun: Die Traktoren-Abteilung der Ford Motor Company Schweiz. Anlässlich von lokalen Traktorenausstellungen der Schweizer Ford-Händler lancierte Ford einen Wettbewerb unter den Besuchern, an dem sich auch nicht Ford-Traktoren-besitzende

Bauersleute beteiligen konnten. Wer das Glück hatte, eine richtige «Sauzahl» zu erwischen, durfte damit rechnen, seinen Saustall um ein Schwein zu bereichern.

Es war nicht zuletzt die Originalität dieses Wettbewerbes, die viele Bauern an die «Sau-Urne» trieb. Für viele, wie sich in Rothrist zeigte, hat sich das Spiel mit dem Schwein mehr als nur bezahlt gemacht. Achtzehn stolze Schweinebesitzer konnten in der Landistube den Preisgewinn in Lebendgewicht in Empfang nehmen. Nebst den Schweinen wartete auch ein «Bauern-z'Mittag» auf die illustren Gäste und obendrein wurde den stolzen Preisträgern von seiten der Ford-Direktion noch ein Plastic-Sparschwein abgegeben, das, wie von gut orientierter Seite zu hören war, dazu dienen soll, eines Tages den Moment zu erleben, auf den sich die Traktoren-Abteilung von Ford immer besonders freut: nämlich auf den Verkauf von niegelnagelneuen Ford-Traktoren.

Umrahmt wurde dieser sympathische Wettbewerb vom bekannten Churer Ländlermusikanten und Ford-Vertreter Tribolet, der aus den höchsten Höhen des Bündnerlandes gleich noch einen zweiten Musikanter, einen über siebzigjährigen Bergbauern, mitgebracht hatte. Es wird – so hörte man munkeln – höchste Zeit, dass Ford Schweiz in Zukunft auch Schallplatten ihrer Hausmusikanten produziert, Abnehmer wären auch in dieser Sparte genügend vorhanden ...

## Buchbesprechungen

### Technisches Handbuch TRAKTOREN

von Obering. R. Blumenthal

4. neubearbeitete Auflage, 564 Bilder und Tafeln, 580 Seiten. VEB Verlag Technik, Berlin (DDR), Oranienburgerstr. 13/14. Preis M. 36.—.

Dem Bedürfnis nach allseitiger theoretischer und praktischer Unterrichtung über Aufbau und Eigenschaften der Traktoren entsprechend, befasst sich dieses nun schon in 4. Auflage vorliegende Hand-

buch allgemeingültig mit den technischen Einzelheiten des Fahrzeugdieselmotors, des Trieb- und des Fahrwerks und der spezifischen Elemente der verschiedenen Traktorenbauarten. Es vermittelt ferner die notwendigen Kenntnisse über die Entwicklung des Traktorenbaus, über Fahrmechanik, Anbauvorrichtungen und Kraftheber, sowie über Traktorenausrüstung, -betriebsstoffe, Prüfverfahren und Betriebskosten. Eine eingehende Beschreibung sämtlicher in der DDR benutzter Traktortypen sowie die Charakteristik massgebender ausländischer Traktorenbaureihen verbindet den Inhalt des Buches mit der gegenwärtigen Praxis. Mit seiner vielseitigen und technischen Darstellungsweise wendet sich das Handbuch in erster Linie an den landtechnischen Ingenieurnachwuchs. Ebenso gut wird es aber allen Praktikern nützlich sein, die mit Traktoren umzugehen haben.

Neuerscheinung im MONDO-Verlag:

### «Inseln im Atlantik»

Das prächtige Buch, das von Prof. Paul Guichonnet, dem Leiter des Geographischen Instituts Genf, bemerkenswert gut geschrieben wurde, lädt uns zur eingehenden Besichtigung einer Reihe von Inseln ein, die über 7000 km ausgedehnt zwischen dem Polarkreis und dem Wendekreis des Krebses gelegen sind. Dieses atlantische Riff bildet in den Tiefen des Ozeans eine Verbindung zwischen Europa, Afrika und Amerika.

Dank den in der Geologie und der Ozeanographie erzielten Fortschritten können wir heute die Entstehung dieser Inseln mit ihren bezaubernden Namen erklären, ohne uns dabei auf die Hypothese vom versunkenen Kontinent Atlantis zu stützen. Ein Hauptmerkmal des Werkes ist die ausserordentliche lebendige Schilderung Spitzbergens, Islands, der Azoren, Madeiras, der Kanarischen und Kapverdischen Inseln. Professor Guichonnet – gleichzeitig Historiker, Geologe, Soziologe und vor allem genauer Beobachter des Alltagslebens – hat ein Buch verfasst, an dem viele Gefallen finden werden.

Die farbigen Abbildungen sind direkt in das Werk eingedruckt, so dass man keine Bilder einzukleben braucht. Der Wert des Buches wird noch erhöht durch die hervorragenden Aufnahmen des Berner Photographen Walter Imber; von Abschnitt zu Abschnitt veranschaulichen seine prachtvollen Bilder den Text und heben die magische Anziehungs- kraft hervor, welche diese fernen Inseln vielfach ausüben.

Am Anfang eines jeden Kapitels befindet sich eine Geographiekarte der jeweils beschriebenen Inseln, und am Schluss des Buches sind die hauptsächlichen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Angaben auf zwei Seiten zusammengefasst.

«Inseln im Atlantik» ist direkt beim MONDO-Verlag, Postfach 182, 1800 Vevey zu bestellen.

Preis: Fr. 9.50 + 500 Punkte.

---

## Aus den Sektionen

### Der Schaffhauser Verband für Landtechnik zur Zeit der Tulpenblüte in Holland

Es gehört schon zur Tradition, dass Herr K. Hatt, Geschäftsführer, jedes Jahr eine Reise durchführt. Wer schon einmal an einer solchen Reise teilgenommen hat, weiss, diese «Sache hat Faden».

**1. Tag:** Aus den verschiedenen Gemeinden des Kantons punkt 06.00 Uhr trafen wir auf dem Park-

platz hinter dem Bahnhof zusammen. Erwartungsvoll auf die Dinge, die da kommen sollten, bestiegen wir verteilt die zwei Autocars der Gebr. Wanner. Bei leichtem Regen passierten wir die Grenze bei Bargent, über Offenburg durch den schönen Pfälzerwald nach Pirmasens zum Mittagessen. Weiter ging's nach der Mittagspause über das Saarland. Trotz anhaltendem Regen war die Stimmung im Car grossartig. Es wurde geplaudert, gesungen und